

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

3. Geschäftspraxis.

Jedwedes Geldinstitut hat nicht um seiner selbst willen, sondern nur dann gemäß staatlicher Konzessionen eine Existenzberechtigung, wenn es dem Bedarf im allgemeinen und einer gesunden Privat- und Volkswirtschaft im besonderen angepaßt ist und mit seiner Geschäftspraxis tatsächlich gerecht wird.

Erhaltung und Förderung einer ordentlichen Privat- und Volkswirtschaft ist die erste, Bestand des Geldinstitutes ist die zweite Forderung.

Demgemäß obliegen jeder Geldanstalt in erster Linie jene Pflichten, wie sie laut Gesetz und Statuten vorgeschrieben sind und stehen ihr erst in zweiter Linie Rechte soweit zu, als sie mit den Pflichten noch vereinbar sind.

a) Sparkapital und Kreditbedürfnis regelten in Friedensstagen den Zinsfuß (für Spareinlagen 4%, für Kreditnahme bis 6%) nach dem Verhältnis vom „Angebot“ zur „Nachfrage“, wobei die Spannung zwischen beiden (diesfalls 2%) die Regien des vermittelnden Geldinstitutes reichlich deckte.

Wie groß ist heute die Spannung zwischen Einlage und Kreditzins? Erfahrungsgemäß 5% — 15%!

b) Kapitalszinsen (davon lebten die Rentiers) und Arbeitsertrag (jener Betrag, den ein Industrieller, Landwirt, Gewerbe- und Handelstreibender, geistiger oder manueller Arbeiter als Wert für die geleistete Arbeit verrechnet bzw. ausbezahlt erhält), standen im Verhältnis zueinander:

a) in Friedensstagen: 4% Zinsen von 50.000 Goldkronen = 2000 Goldkronen (durchschnittlicher Arbeitsertrag pro Jahr).

b) heute: 10% Zinsen von 25.000 Goldkronen = 2500 Goldkronen (durchschnittlicher Arbeitsertrag pro Jahr).

Die Spannung zwischen 4% — 10% verschafft den Kapitalisten und Sparern eine Kapitalsdifferenz von 25.000 Goldkronen!